

Vogelnester entfernen ?

von Hermann Benjes

Nach dem Laubfall kommen sie zum Vorschein: Die Vogelnester! Wer offenen Auges durch Bickenbach spaziert, wird etliche davon entdecken; sie sind ja auch kaum zu übersehen, springen dem Vogelfreund förmlich ins Auge. Das hier abgebildete Nest kann in einem Vorgarten in der Alsbacher Straße bewundert werden. Kennzeichen: Kein Zaun - wie sonst üblich -, aber meisterhaft gestaltet; sicher der schönste Vorgarten in ganz Bickenbach. Auch in der Hartenauer Straße und in der Bahnhofstraße sind die Straßenbäume mit zahlreichen Vogelnestern "besetzt".

Der harte Beschnitt führt zu einer dichten Verquirlung der Äste, die es den Vögeln gestattet, dort elsternsichere Nester zu bauen. Im Frühsommer schützt das dichte Laub die Jungvögel vor der Sonne und den begehrliehen Blicken der Katzen und Elstern. Nachdem in Bickenbach fast alle Obst- und Gemüsegärten der Bebauung (Ortsverdichtung) zum Opfer gefallen sind, werden die Bäume der Straßen und Vorgärten für einen Teil der wenigen noch verbliebenen Vogelarten zur letzten Chance, sich ein anständiges Nest zu bauen. Als Lumpensammler und Restmüllverwerter kann man die Amsel, diesen Kulturnachfolger, zur Zeit noch nicht bezeichnen, aber wenn die so weitermacht und den Hundehaaren und Grashalmen selbst ein Kondom zur Seite stellt, könnte es um den Ruf dieses drolligen Vogels bald

geschehen sein. Plastikfetzen, Bindfäden und Aluminiumschnipsel, sie scheint alles gebrauchen zu können.

Direkt vor der Haustür ein Vogelnest zu haben, das tut nicht nur gut, das erfüllt auch mit Stolz. In Bickenbach wird aber übersehen, daß diese Vogelnester auch mal wieder entfernt werden müssen! Alte Vogelnester sind nämlich Brutstätten für allerlei Ungeziefer wie Zecken, Milben und Läuse, die den Jungvögeln arg zu schaffen machen. Wer also spätestens Mitte Februar das alte Nest entfernt (gleich in die Komposttonne damit!) und sich die kleine Mühe macht, mit Trittleiter und Rosenschere den Nestquirl wieder freizuschneiden (falls sich dort ein störender Ast dazwischengemogelt hat), tut den Vögeln damit den größten Gefallen. Die Vögel wollen sich also keineswegs "in das gemachte Bett" setzen, sondern ziehen es vor, sich Jahr für Jahr ein nagelneues Nest zu bauen. Da mag dann die Amsel ruhig mal fremdgehen und ausgerechnet auf der Fernsehantenne des Nachbarn ihr schönstes Abendlied singen; das gut versteckte Nest hat sie aus gutem Grunde dort, wo ihr von vorausschauenden Leuten ein klammheimliches Plätzchen geschaffen wurde.

Katzen und Vögel

von Hermann Benjes

Wenn der Kater des Nachbarn wieder einmal durch Ihren Garten spaziert, dann bitte nicht gleich vor Gericht gehen. Katzen lassen sich nun mal nicht wie Hunde halten; Katzen brauchen Freiheit. Durch ihre Anwesenheit hält die Katze die Vögel im Garten scheu. Wer dagegen die Vögel quer durch den Winter dumm und zahm füttert, sie vor jeder erdenklichen Gefahr zu schützen versucht, fördert den Trotteleffekt der Vögel beim Nestbau.

Diese degenerierten Vögel sind dann eine leichte Beute für Elstern und Katzen - besonders dann, wenn der Garten so Meister-Propfer-gepflegt wird wie das Badezimmer.

Spicken Sie Ihren Garten stattdessen mit Nisthilfen, Kletterrosen, Brombeerranken und einem Gestrüpphaufen. Das Foto zeigt, wie einfach die Nistkästen gegen Marder und Katzen geschützt werden können. Namhafte Vogelschützer haben ganze Bücher über dieses dankbare Thema geschrieben, die für wenig Geld im Buchhandel zu haben sind.



Foto: Hermann Benjes

Sie werden staunen, wie schnell sich Ihre Naturschutzbemühungen bei den Vögeln herumsprechen! Und sollte der Kater des Nachbarn tatsächlich mal eine Amsel erwischen, dann bitte ganz ruhig bleiben, denn jeder Autofahrer "erledigt" pro Jahr so viele Vögel, wie alle Katzen in Bickenbach zusammen.